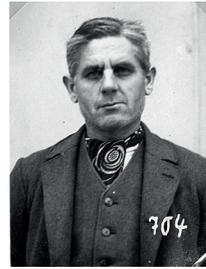


# Hans Gröning

\*1895

Die Familie nimmt an, dass Hans Gröning in Königslutter umgebracht wurde.

„Ich muss hier immer ein weißes Pulver einnehmen“, sagte er einmal zu seiner Schwägerin, die ihn in Königslutter besuchte, „wenn ich das nicht einnehme, werde ich geschlagen“.



STAWO 114 Neu 6776\_0035

## Chronologie

- 1895 Geboren in Braunschweig
- 1914 Soldat im Ersten Weltkrieg
- 1915 Tod der Mutter
- 1923 Heirat mit Meta, Geburt der ersten Tochter
- 1926 Geburt der zweiten Tochter
- 1930 Entmündigung wegen Trunksucht
- 1935 Geburt der dritten Tochter, Tod des Vaters
- Erste Verhaltensauffälligkeiten, Juni/Juli: Zur Beobachtung im Städtischen Krankenhaus, Oktober: Einweisung ins Städtische Krankenhaus, Überführung nach Königslutter, Diagnose: Schizophrenie
- 1937 Erbbiologische Bearbeitung, Therapeutische Infizierung mit Malaria
- Eintragung am 5. März in der Krankenakte:  
„Stumpf, zu keiner Beschäftigung zu bringen. Starke Gewichtsabnahme. Seit einiger Zeit Ikterus [Anm.: Gelbsucht]. Tumor?“, Am 15. April um 7:15 Uhr „sanft entschlafen“.  
Todesursache: „Leberleiden“

†1940

Landes-Heil- und Pflege-Anstalt  
Königslutter am Elm.

Krankengeschichte

Name: Gröning, Hans  
Geburtsort: Braunschweig  
Geburtsjahr: 3. 6. 1895

Diagnose: Schizophrenie

13. 11. 1935 am 15. 4. 1940

STAWO 114 Neu 6776\_0034

Evangelischer Verein  
(Lohnsteueramt)  
für Amte der St. Braunschweig  
Abt. Wohlfahrtsdienst  
Fol. Nr. 113

31. Januar 1940

An den Herrn Direktor  
der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt  
Königslutter

Als Vormund für den wegen Trunksucht entmündigten Hans Gröning geb. 3.4.95 bitte ich ergebenst um Mitteilung, wie es meinem Mandat erteilt ist weiter anstaltsbehandlung notwendig? Wer zahlt die Pflegekosten?

*Herrn Direktor Paul Hiller*

15. 7. 1940

STAWO 114 Neu 6776\_0024

Anfrage des Vormunds vom 31.01.1940:  
Wie geht es Hans Gröning?

Handschriftliche Antwort der Anstalt Königslutter:  
Gr(öning) ist ein chronisch gestörter Geisteskranker, der weiterhin der Anstaltspflege bedarf. Die Kosten trägt der Oberbürgermeister, Fürsorgeamt Braunschweig

15. April 1940

An Frau Meta Gröning,  
Braunschweig,  
Friedrichstr. 6

Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, dass Ihr Ehemann heute morgen um 7<sup>15</sup> Uhr in der Anstalt sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung ist festgesetzt auf Donnerstag den 16. April 1940, 10 Uhr, auf dem Anstaltsfriedhof.

Falls Sie ein besseres Begräbnis wünschen als aus Fürsorgemitteln möglich ist, wollen Sie bitte der Amtskasse der Anstalt umgehend 83,- RM übersenden.

Ist aber die Überführung beabsichtigt, ist die Anstalt sofort zu benachrichtigen.

I.A.

STAWO 114 Neu 6776\_0025